

Edelmetalle

Aktuell

Ausgabe 01-2012



Solit Kapital

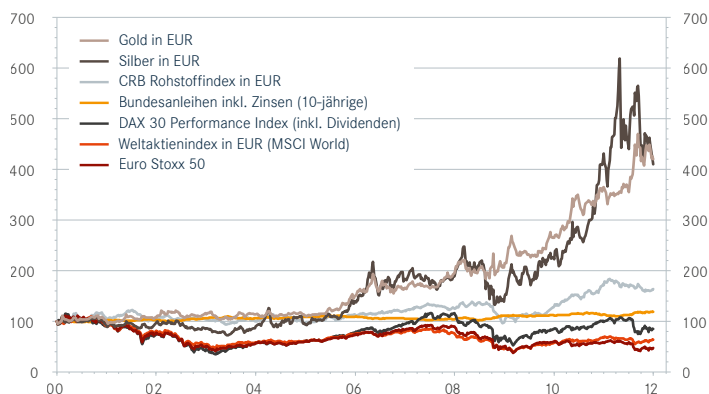
Übersicht

Inhalte

- S. 2 Übersicht
- S. 3 Editorial
- S. 4 Fundamentales
- S. 5 Trendanalyse
- S. 6 Sentiment & Terminmarkt
- S. 7 Fazit

Gold und Silber seit 2000 überlegen

nach Rendite absteigend, indiziert: 100 = Januar 2000



Rechtlicher Hinweis

Die SOLIT Kapital GmbH übernimmt keine Haftung für die Verwendung des vorliegenden Dokuments oder seines Inhaltes. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig erachtet. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden – weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Keinesfalls stellt dieses Dokument eine Anlageberatung dar und kann eine solche auch nicht ersetzen. Investitionsentscheidungen müssen auf Grundlage des Verkaufsprospektes erfolgen, der von der Emittentin veröffentlicht und bei der zuständigen Aufsichtsbehörde hinterlegt ist.

Die SOLIT Kapital GmbH ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen

bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Die SOLIT Kapital GmbH übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Reproduktion, Veränderung oder kommerzielle Nutzung des Dokuments und seines Inhaltes ist untersagt und ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung seitens der SOLIT Kapital GmbH unzulässig. Die SOLIT Kapital GmbH kann gegenüber Jedermann jederzeit ohne Angabe von Gründen die sofortige Unterlassung der Weitergabe des Dokuments verlangen.

Urheberrecht

Die in diesem Dokument veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigungen kann der Herausgeber erteilen.

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:

Robert Vitye

Editorial

Edelmetalle – Hort der Sicherheit in stürmischen Zeiten

Bereits vor zehn Jahren wurde der Euro als offizielles Zahlungsmittel eingeführt. Wurde seinerzeit die Währungseinführung noch von pompösen Feierlichkeiten begleitet, so fand das Jubiläum nunmehr lediglich als Randnotiz in der Wirtschaftsjournalle Erwähnung.

Kein Wunder: der Euro kann – entgegen der Behauptungen der politischen Akteure – bei objektiver Betrachtung wahrlich nicht als Erfolgsgeschichte gelten. Steht doch zu befürchten, dass die Gemeinschaftswährung die erste ihrer Art wird, deren Planungs- und Vorbereitungszeit ihre anschließende tatsächliche Lebensdauer übertrifft. Statt allgemeiner Feierlaune steht Katerstimmung auf der Tagesordnung.

Die entscheidende Ursache für die Existenzkrise des Euro – die unterschiedliche ökonomische Leistungsfähigkeit der Mitgliedstaaten – wird bisher von den Verantwortlichen nicht thematisiert, trotz unzähliger „Rettungsgipfel“. Auch das Jahr 2012 wird – dafür braucht es keine besonderen hellseherischen Fähigkeiten – von der Schuldenkrise dominiert werden und neue Eskalationsstufen zeitigen.

Einen Leistungsnachweis ganz anderer Art erbringen bereits seit mehr als zehn Jahren die monetären Edelmetalle Gold und Silber. So konnten sich Gold-Investoren im vergangenen Jahr mit einem Plus von 14,8% auf Euro-Basis über das elfte positive Jahr in Folge seit Beginn des Bullenmarktes im Jahr 2001 freuen. Silber in Euro korrigierte in 2011 leicht um 3,8%, befindet sich seit Einführung des Euros jedoch nach wie vor mit knapp 300% per Jahresultimo im Plus.

Mit dieser Publikation wollen wir die aktuellen Rahmenbedingungen für Investitionen in die monetären Edelmetalle untersuchen und Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Einflussfaktoren für deren weiteres Wertentwicklungspotenzial geben.

Mit freundlichen Grüßen



Robert Vitye
Geschäftsführer



Fundamentales

Pro

- Die monetären Edelmetalle sind trotz der jüngsten Korrekturen die erfolgreichsten Anlageklassen seit dem Jahr 2000.
- Die Zinsen sind in den westlichen Industriestaaten nahe Null und das Realzinsniveau negativ. Somit kehrt sich der Opportunitätskostennachteil (keine Erwirtschaftung von Erträgen) der Edelmetalle zu einem Vorteil um.
- Sowohl bei Gold als auch bei Silber herrscht ein strukturelles Förderdefizit, d.h. die jährliche Nachfrage übersteigt die Neuförderung.
- Die physische Nachfrage aus Schwellenländern ist in Folge von Wohlstandseffekten und Inflationsängsten weiterhin sehr robust.
- Der Anteil von Edelmetallen in den Portfolios internationaler Investoren ist mit knapp 3% nach wie vor im historischen Mittel niedrig (normal: 10-25%).
- Sicherheit suchende Investoren sorgen vor dem Hintergrund der eskalierenden Schuldenkrise weltweit für eine weiter anziehende Nachfrage nach physischer Ware.
- Notenbanken treten seit Ende 2010 erstmals seit über 30 Jahren als Netto-Goldkäufer auf und weiten ihre Käufe zur Diversifizierung ihrer Devisenreserven in 2011 massiv aus.

Contra

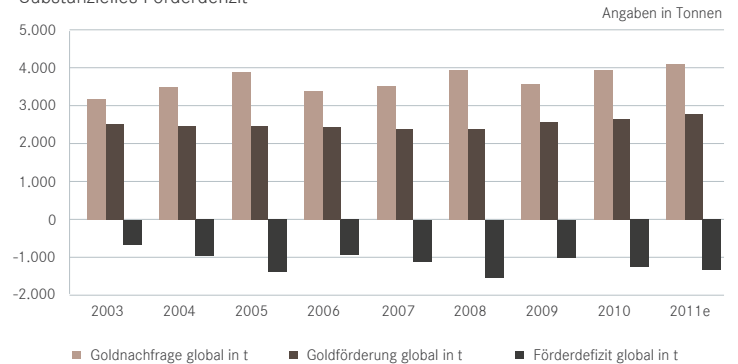
- Edelmetalle sind staatlich nicht kontrollierbare Parallelwährungen, die sich dem Einfluss der Fiskal- und Geldpolitik entziehen. Daher bleiben Gold und Silber anfällig für politisch motivierte Interventionen und Manipulationen (v.a. am Terminmarkt).
- Die eingetrübte konjunkturelle Entwicklung könnte zu temporären Rücksetzern bedingt durch rückläufige industrielle Nachfrage oder Liquiditätsgpässe führen.

Prognose

Die derzeitige politische und ökonomische Gemengelage macht eine Berücksichtigung der monetären Edelmetalle in physischer Form im Rahmen der privaten Vermögensallokation nahezu unerlässlich. Im Zuge der Eskalation der globalen Schuldenkrise gehen wir von einer signifikanten Steigerung der Bedeutung der Edelmetalle als vertrauenswürdige Alternative zum weltweit ungedeckten Papiergeld aus – mit entsprechend positiven Implikationen für deren zukünftige Wertentwicklung.

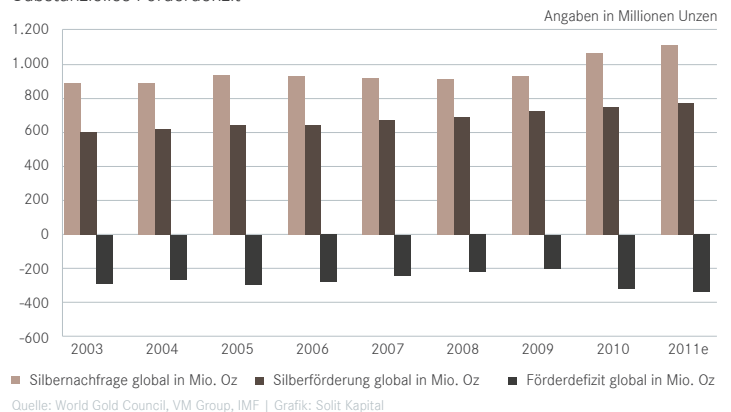
Goldnachfrage und Förderung

Substanzielles Förderdefizit



Silbernachfrage und Förderung

Substanzielles Förderdefizit



Weltweit negative Realzinsen

12-Monatszinsen minus offizielle jährliche Inflationsrate



Trendanalyse

▲ Pro

- Der Goldpreis weist sowohl mittel- als auch langfristig einen ungewöhnlich stabilen Aufwärtstrend auf, der von zahlreichen Aufsetzpunkten bestätigt wurde (zuletzt im Juli 2011).
- Im August 2011 konnte der Goldpreis im Zuge der Eskalation der Eurokrise sogar aus seinem Aufwärtstrendkanal dynamisch nach oben ausbrechen.
- Die anschließende gesunde Korrektur der vorherigen kurzfristigen Übertreibung führte den Goldpreis wieder in seine mittelfristige aufwärtsgerichtete Preisspanne zurück.
- Der Silberpreis befindet sich mittel- und langfristig ebenfalls in einem stabilen Aufwärtstrend.
- Gelingt dem Weißmetall die Überwindung des kurzfristigen Abwärtstrends, der sich Ende 2011 etablierte, sind zeitnah sogar wieder deutlich höhere Notierungen möglich.

▼ Contra

- Ein Bruch der viel beachteten Aufwärtstrendlinie bei Gold könnte zu weiter nachgebenden Notierungen führen.
- Silber hat in der linearen Darstellung seinen kurzfristigen, seit 2010 gültigen Aufwärtstrend im Zuge der scharfen Korrektur im Sommer 2011 zunächst nach unten verlassen.

▼ Prognose

Die an Dynamik gewinnende Aufwertung der monetären Edelmetalle gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung ist anhand des Langfristtrends in der logarithmischen Darstellung sehr gut zu erkennen.

Auch die technische Analyse lässt mittelfristig keine Änderung dieses Trends erkennen.

Der Aufwärtstrend bei Silber wird sich jedoch auch weiterhin, auf Grund der relativen Marktmenge, deutlich volatil gestalten als der stabilere Goldtrend.

Goldpreisentwicklung in Euro

Aufwärtstrend intakt



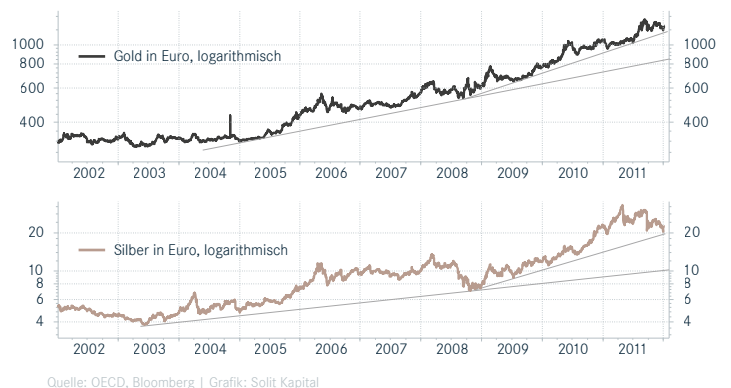
Silberpreisentwicklung in Euro

mittelfristiger Aufwärtstrend intakt



Dynamischer Langfristtrend bei Gold & Silber

Preisanstieg gewinnt an Dynamik



Sentiment & Terminmarkt

▲ Pro

- Da Stimmungsindikatoren generell als Kontraindikatoren fungieren, bedeutet die aktuell sehr geringe Anzahl der für Edelmetalle positiv gestimmten Marktteilnehmer ein klar positives Signal (wären die Händler euphorisch, wären sie schon stark investiert).
- Derart niedrige Stimmungswerte gab es zuletzt im Juli 2011, kurz vor dem massiven Anstieg des Goldpreises.
- Auch das Silbersentiment zeigt keinerlei Anzeichen einer Überhitzung, trotz einer Verfünffachung der Preise seit 2003.
- Speziell bei Silber bestätigt ein Blick auf die Handelspositionen der großen Spekulanten das derzeit niedrige Exposure.
- Da die Edelmetallstory grundsätzlich intakt ist, bleiben die monetären Edelmetalle permanent auf dem „Radarschirm“ der Spekulanten, was in Anbetracht der aktuell niedrigen Sentimentwerte jederzeit eine sehr dynamische Aufwärtsbewegung bei Gold und Silber auslösen kann.

▼ Contra

- Der Terminmarkt für Edelmetalle, speziell Silber, ist relativ klein und daher anfällig für Preismanipulationen großer Marktteilnehmer.
- Bereits jetzt halten wenige große Investmentbanken einen Großteil der Terminkontrakte bei Gold und Silber und konterkarieren die Findung eines marktwirtschaftlichen Gleichgewichtspreises.

🔍 Prognose

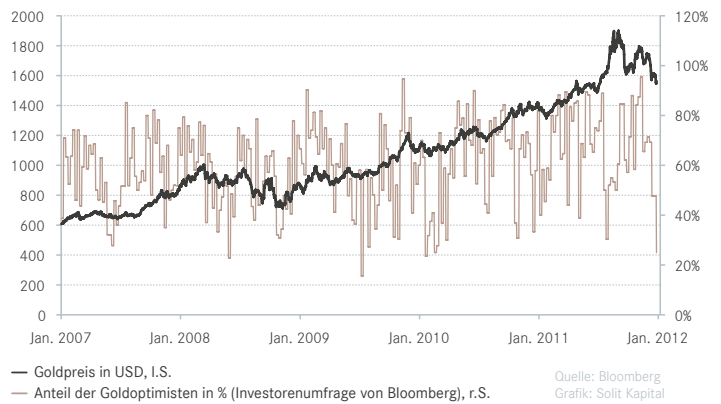
Die Situation von Seiten der Investorenstimmung und der Positionierung an den Terminmärkten ist aktuell sehr positiv zu bewerten.

Es gibt weder einen Überhang kurzfristig spekulativ orientierter Terminmarkthändler noch einen überbordenden Edelmetalloptimismus.

Diese Kombination bedeutet ein sehr hohes Nachfragepotenzial im Falle neuer positiver Impulse von Seiten der Fundamentaldaten oder der Charttechnik.

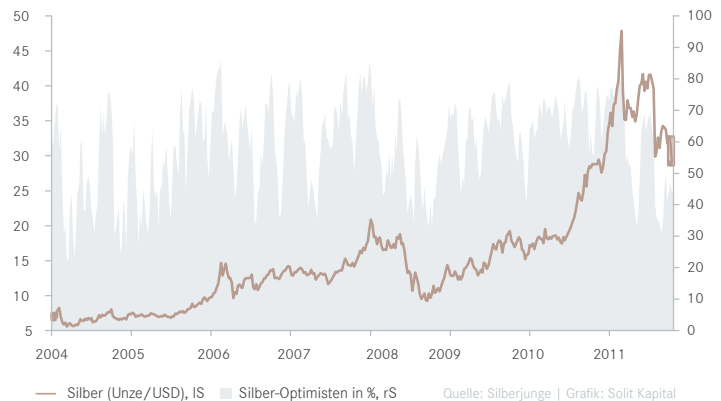
Stimmungslage bleibt günstig

Keine Goldeuphorie - keine Goldblase



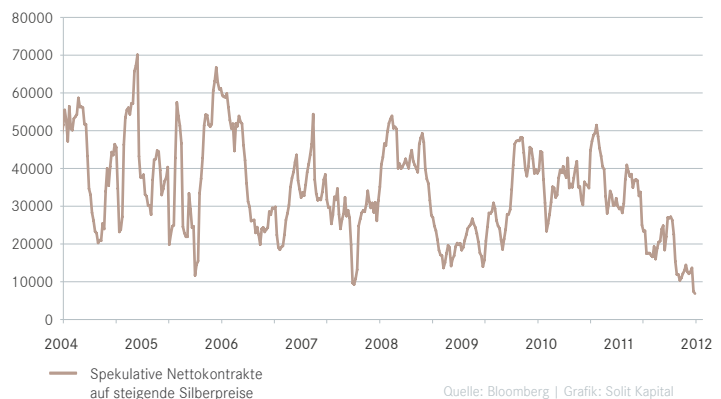
Stimmungslage bleibt günstig

Keine Silbereuphorie - keine Silberblase



Terminmarktstruktur sehr positiv

Silberspekulation auf 10-Jahrestief



Edelmetalle bleiben weiterhin erste Wahl

Alle bisher treibenden Faktoren für den Bullenmarkt der Edelmetalle sind mehr denn je aktuell. Die Rahmenbedingungen für Edelmetalle haben sich während der vergangenen Jahre sogar weiter verbessert.

Die Zinsen befinden sich in den Industrieländern weltweit bereits bei oder nahe Null und nach Abzug der Inflation sogar im negativen Bereich. Dies stellt ein ideales Investitionsumfeld für monetäre Edelmetalle dar. In Zeiten überbordender Staatsschulden sowie steigender Inflationsgefahren weltweit erhöhen immer mehr Investoren ihre Edelmetallgewichtung auf der Suche nach realem Vermögensschutz vor allem zu Lasten staatlicher Schuldtitel.

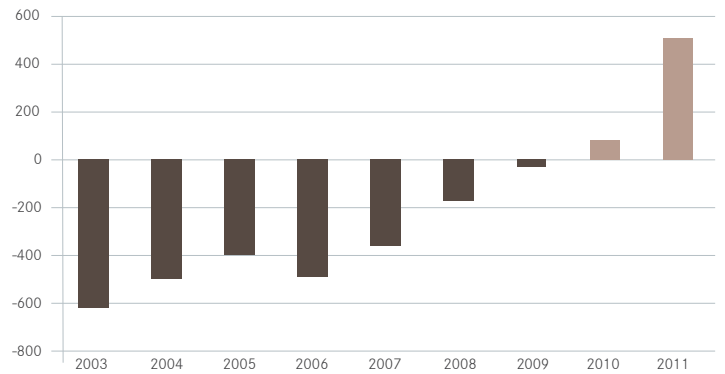
Um einen Währungs- und Systemkollaps zu verhindern, treten die Zentralbanken an Stelle der Privatinvestoren und kaufen die von Letzteren abgestoßenen sowie durch die Staaten neu auszugebenden Staatsanleihen auf. Das geldpolitische Tabu der Staatenfinanzierung mittels Notenpresse wird somit vollends gebrochen.

Auch die Europäische Zentralbank hat mit den jüngsten Zinssenkungen sowie der massiven Ausweitung ihrer Aufkaufprogramme für Staatsanleihen ihre klare Bereitschaft zur Reflationierung der Wirtschaft signalisiert. Sie verbindet damit die Hoffnung, mit diesen Maßnahmen ein Auseinanderbrechen der Eurozone verhindern zu können. Mit Blick auf den enormen Refinanzierungsbedarf der europäischen Staaten in 2012 sowie auf die düsteren Konjunkturaussichten ist mit einer weiterhin expansiv ausgerichteten Geldpolitik zu rechnen. Ob das ein Scheitern der Gemeinschaftswährung noch verhindern kann, darf angezweifelt werden.

Interessant in diesem Kontext ist, dass die griechische Notenbank trotz Staatspleite jüngst weitere 1.000 Unzen Gold zu ihren Beständen von gut 111 Tonnen zu kaufte. Sie leistet damit ihren bescheidenen Beitrag dazu, dass Notenbanken weltweit nach über 30 Jahren von Verkäufern wieder zu Käufern von Gold geworden sind. Offenbar teilen die Verantwortlichen dieser Institutionen unsere Auffassung, dass der Erwerb von physischem Gold und Silber sich am besten eignet, um ökonomische Stürme und Währungskrisen unbeschadet zu überstehen.

Nettogoldkäufe der Notenbanken weltweit in t

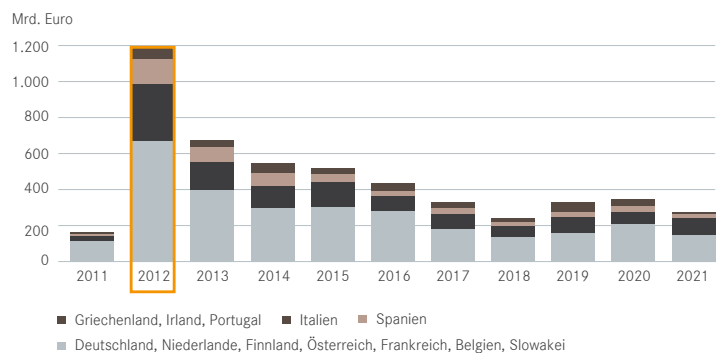
Historische Trendwende seit über 30 Jahren



Quelle: IMF | Grafik: Solit Kapital

Finanzbedarf der Euro-Länder explodiert 2012

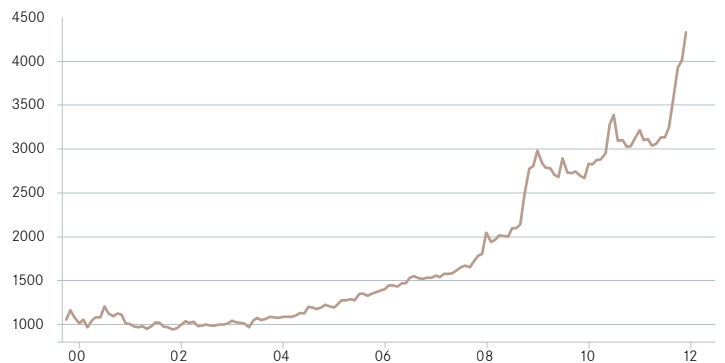
Refinanzierung nur via Notenpresse möglich



Quelle: Bloomberg | Grafik: Solit Kapital

Bilanzsumme der EZB in Mrd. EUR

Die Drehzahl der Notenpresse beschleunigt sich



Quelle: Thomson Reuters | Grafik: Solit Kapital

